



Pressekonferenz zum Start der neuen RWE
Dr. Rolf Martin Schmitz und Dr. Markus Krebber
Essen, 30. September 2019

Es gilt das gesprochene Wort!

SPERRFRIST: 30.09.2019, 10:00 Uhr!

Rolf Martin Schmitz:

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

- ein Video zum Auftakt,
- eine neue Optik,
- eine Pressekonferenz in einem Rohbau,
- und Mitglieder des Aufsichtsrats als Gäste.

So viel Ungewohntes, so viel Neues: Da muss es sich um einen außergewöhnlichen Anlass handeln.

Und den gibt es: Heute beginnt die Ära der neuen RWE!

Hierzu heißen wir Sie alle herzlich willkommen.

Es freut mich ganz besonders, dass an diesem außergewöhnlichen Tag für unser Unternehmen Mitglieder des Aufsichtsrats bei uns sind. Herzlich



willkommen, lieber Herr Dr. Brandt, Herr Bsirske, Frau Mühlenfeld, Frau Gerbaulet, Frau Weckes, Herr Sierau und Herr Bröker.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

eine neue Ära für RWE – was heißt das konkret:

- **Wir werden klimaneutral – und zwar 2040.**
- **Wir werden einer der weltweit größten Anbieter von Erneuerbaren Energien.**
- **Wir liefern sauberen und sicheren Strom.**

Wir werden den Strom, den die digitale Gesellschaft immer stärker nachfragt, so produzieren, dass ein nachhaltiges Leben mit hohem Stromverbrauch möglich ist. Dieser Anspruch dokumentiert sich im Purpose, also dem Unternehmenszweck, so, wie wir ihn für die neue RWE definiert haben:

Our energy for a sustainable life.

Wir werden mit all unserer Energie diesen ganz bewusst hohen Anspruch an uns selbst umsetzen. Untermauert mit einem klar definierten 3-stufigen Fahrplan:

- **Stufe 1: Von 2012 bis 2018 haben wir unseren CO₂-Ausstoß bereits um 60 Millionen Tonnen reduziert. Ein Rückgang um rund ein Drittel, der dem jährlichen Kohlendioxid-Ausstoß von 30 Millionen Autos entspricht.**
- **Stufe 2: Bis 2030 werden wir unseren Kohlendioxid-Ausstoß im Vergleich zu 2012 um 70 Prozent reduzieren. Konkret werden wir dafür in Großbritannien unser letztes Kohlekraftwerk im kommenden Jahr stilllegen. In Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Strukturwandelkommission werden in Deutschland weitere Kohlekraftwerke schrittweise vom Netz genommen. Dazu werden wir unseren Beitrag leisten. In den Niederlanden soll die Kohleverstromung politisch gewollt bis 2030 beendet werden. Wir sind dabei, unsere Anlagen in Eemshaven und Amer auf Biomasse umzurüsten.**
- **Auch in Stufe 3, also ab 2030, setzen wir unseren Weg konsequent fort. Bis spätestens 2038 soll die Kohleverstromung in Deutschland enden. 2040 wird RWE zu 100 Prozent klimaneutral sein. Für die Zeit danach setzen wir neben einem großen internationalen Portfolio mit Wind- und Solaranlagen auf Speicher, Biomasse und vornehmlich mit „grünem“ Gas betriebene**

Gaskraftwerke. Sie sollen die schwankende Produktion von Wind und Sonne ausgleichen. Bereits heute treibt das Unternehmen Projekte voran, um durch Elektrolyse mit erneuerbarem Strom grünen Wasserstoff zu produzieren.

Allerdings: Wer konnte vor 20 Jahren vorhersagen, was heute Realität ist? Auch heute weiß niemand, was 2040 sein wird. Digitalisierung und innovative Technologien bieten gerade im Bereich der Stromversorgung großartige Entwicklungsmöglichkeiten. Und bei RWE arbeiten Menschen, die mit ihrer Expertise und ihrer Ingenieurskunst genau diese Chancen ergreifen und den Fortschritt vorantreiben wollen. Aber egal ob mit grünem Gas, leistungsstarken Batterien oder etwas völlig Neuem – am Ende zählt vor allem eins: RWE bis 2040 klimaneutral zu machen.

Damit gehen wir weit über das hinaus, was nationale und internationale Klimaschutzziele verlangen. Wir gehen auch weit darüber hinaus, was sich andere Industrieunternehmen auf die Fahnen schreiben. Wir setzen uns so mit an die Spitze der Bewegung.



Das ist ein Kraftakt, der uns sehr viel abverlangt. Der uns aber gelingen wird, weil wir genaue Vorstellungen davon haben, wie wir ihn umsetzen wollen:

- **Wir steigen konsequent und verantwortungsvoll aus den fossilen Energieträgern aus.**
- **Wir investieren massiv in Wind- und Sonnenenergie, ebenso wie in leistungsstarke Speichertechnologien.**

Denn eins ist auch klar: Die neue RWE ist und bleibt einer der bedeutenden Player im Bereich der Stromerzeugung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

seit anderthalb Jahren bauen wir an dieser neuen RWE. Wir haben Fundamente gegossen, Pfeiler gesetzt und Wände hochgezogen. So wie hier auf unserem Campus, der sich jetzt noch im Rohbau befindet. Doch schon bald werden hier über 3.000 RWE-Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz, ihre berufliche Heimat haben. Genau hier, wo RWE 1898 – vor 121 Jahren – gegründet wurde. Unsere Mitarbeiter werden mitbauen an der neuen RWE. Sie werden sie mit Leben füllen.

Also: Ein perfekter Ort, um heute ein aufregendes, spannendes Kapitel für unser Unternehmen zu beginnen.

Seitdem wir im März 2018 die Vereinbarung mit E.ON bekannt gegeben haben, musste eine Menge geleistet werden, um eine der größten Transaktionen in der Geschichte der Bundesrepublik umzusetzen. Allen, die daran mitgewirkt haben, möchte ich – möchten wir – unseren Respekt und unsere Anerkennung aussprechen. Das war eine Riesenleistung – dafür herzlichen Dank!

Ganz persönlich danken will ich Uwe Tigges.

Wir kennen uns seit vielen Jahren. Ich weiß, dass Uwe in den letzten 18 Monaten keine einfache Aufgabe hatte. Er hat innogy in dieser schwierigen Zeit hervorragend geführt. Von seiner Arbeit – und der der gesamten innogy – profitiert die neue RWE. Wir bauen jetzt auch auf den Leistungen von innogy auf. Dafür meine besondere Anerkennung!

Ebenso bedanken möchte ich mich bei Johannes Teyssen. Eine Transaktion in einem solchen Ausmaß kann nur durch gegenseitiges Vertrauen gelingen. Das war bei uns gegeben.



Dank des professionellen Umgangs aller Beteiligten bei E.ON, innogy und RWE ist der Prozess der Integration der Mitarbeiter sehr gut vorbereitet. Auf dieser Basis können wir jetzt durchstarten. Mit einer neuen RWE, die durch 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von E.ON und innogy verstärkt wird.

Die meisten von ihnen, 3.500, werden die RWE Renewables bilden. 500 wechseln mit ihren Aufgaben in andere RWE-Gesellschaften. Dazu später mehr.

Wichtig ist uns das gemeinsame Ziel: Wir wollen die neue RWE erfolgreich machen. Dabei ist es nicht wichtig, ob jemand von E.ON oder innogy zu uns kommt. Wir sind jetzt ein Unternehmen. Mit gleichen Chancen für alle. Mit gleichen Werten für alle. Wir sind eine RWE.

RWE heißt die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich willkommen. Sie werden unser Unternehmen noch internationaler, bunter und vielfältiger machen. Darauf freuen wir uns alle gemeinsam.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zur neuen RWE gehört, dass wir nun über ein großes Portfolio an Erneuerbaren Energien verfügen. Das hat eine innere Logik: Unser Unternehmen ist der Komplett-Anbieter im Bereich der Stromerzeugung, der die aktuellen und vor allem die künftigen Anforderungen des Markts und der Gesellschaft erfüllt: sauberen, sicheren und bezahlbaren Strom zu produzieren.

Bei den Erneuerbaren Energien gehören wir mit einer Kapazität von mehr als neun Gigawatt von Beginn an zu den globalen Marktführern:

- **weltweit als Nummer Zwei bei der Offshore-Windkraft;**
- **europaweit als Nummer Drei bei den regenerativen Energien insgesamt.**

Weitere 2,6 Gigawatt sind aktuell im Bau. Das ist eine glänzende Ausgangsposition. Jedes Jahr stellen wir 1,5 Milliarden Euro netto bereit. Für Windkraftanlagen – an Land und auf See –, Photovoltaik und Speicher.

Sie sehen: Die neue RWE wächst. Konsequent und werthaltig.

Wie sich unser Unternehmen im Detail neu aufstellt, das sagt Ihnen jetzt mein Kollege Markus Krebber.

Markus Krebber:

Danke Rolf.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch von mir ein herzliches Willkommen. Es ist ein wunderbarer Tag für RWE – und auch für mich persönlich.

Solch eine große Transaktion kann nur gelingen, wenn sich alle Beteiligten dafür ins Zeug legen. Und genau so ist es in den vergangenen 18 Monaten gewesen. Mir verlangt das den allergrößten Respekt ab.

Danke daher auch von mir an alle, die beteiligt waren. Danke vor allem an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an der Umsetzung der Transaktion und der Vorbereitung der Integration unserer neuen Geschäfte mitgewirkt haben. Hier haben viele Kolleginnen und Kollegen von innogy, E.ON und RWE hoch motiviert zusammengearbeitet – und richtig viel geschafft.

Mein persönlicher Dank gilt auch Bernhard Günther und Hans Bünting auf Seiten von innogy sowie Leonhard Birnbaum und Marc Spieker von E.ON für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit in den letzten Monaten. Besser hätte ich mir das nicht vorstellen können.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die neue RWE ist fit für die Zukunft.

Für eine Zukunft,

- **in der Strom die wichtigste Innovations- und Modernisierungsenergie sein wird;**
- **in der Digitalisierung und Elektrifizierung alle Bereiche unserer Gesellschaft erfassen werden;**
- **in der der Bedarf an Strom noch weiter wächst – der sauber, sicher und bezahlbar sein soll.**
- **Für eine Zukunft, in der wir als RWE unseren Strom bis 2040 zu 100 Prozent klimaneutral produzieren werden.**

Diese Herausforderungen gehen wir an:

- **mit einem klarem Wachstums-Fokus auf die Erneuerbaren Energien und Speicher,**
- **mit einem weltweit tätigen Handelshaus,**
- **mit einer flexiblen konventionellen Kraftwerksflotte in unseren Kernmärkten Deutschland, Benelux und Großbritannien, die für Zuverlässigkeit während des Umbaus des Energiesystems sorgt,**
- **und mit der verantwortungsvollen Umsetzung des Ausstiegs aus Kernenergie und Kohle.**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

unsere Ziele sind klar. Ebenso klar sind die Aufgaben in unserem Konzern verteilt.

Die neue RWE besteht neben einer schlanken Holding aus vier operativen Gesellschaften:

- **RWE Renewables,**
- **RWE Generation,**
- **RWE Power**
- **und RWE Supply & Trading.**

Wie sieht die Aufgabenverteilung genau aus?



Die RWE Renewables ist für das Geschäft mit den Erneuerbaren Energien zuständig. Also für Wind Onshore, Wind Offshore und Photovoltaik.

Sie wird sich auf die Kernmärkte in Europa, den amerikanischen Kontinent sowie auf neue Märkte im asiatisch-pazifischen Raum fokussieren.

Mit dem Abschluss der Transaktion sind wir bereits in vielen Teilen der Welt aktiv. Drei Beispiele aktuell laufender Bauprojekte zeigen das eindrucksvoll:

- Vor der Ostküste Englands entsteht derzeit mit Triton Knoll unter der Führung von innogy ein hochmoderner Offshore-Windpark mit einer Leistung von 860 Megawatt, der in 2021 in Betrieb gehen wird.**
- Im US Bundesstaat Texas beginnt in Kürze der Bau des größten, jemals von E.ON Renewables verwirklichten, Vorhabens in den Vereinigten Staaten. Es entsteht der Onshore-Windpark Big Raymond mit einer Leistung von 440 Megawatt. Inbetriebnahme ist für das kommende Jahr geplant.**

- **Limondale wird mit 349 Megawatt das größte Solarkraftwerk Australiens. 875.000 Module werden auf einer Fläche von 415 Fußballfeldern installiert. Die Anlage, die wir von innogy übernehmen, soll Mitte 2020 vollständig in Betrieb gehen.**

Europa, USA, Australien – die neue RWE ist global tätig.

Einen Überblick, wo die neue RWE überall aktiv ist, zeigt eine Karte, die Sie in Ihren Unterlagen finden.

Pro Jahr stellen wir 1,5 Milliarden Euro netto für Investitionen in Erneuerbare und Speicher bereit. Gemeinsam mit Partnern können das 2 bis 3 Milliarden Euro werden. Daraus entstehen 2 bis 3 Gigawatt Kapazität, von der ein großer Teil unser Portfolio erweitern wird. Das ist gut für uns. Und gut für die Energiewende insgesamt.

Die braucht auch leistungsfähige Speicher, um die volatile Einspeisung aus Erneuerbaren Energien auszugleichen. Deshalb werden wir in diese Zukunftstechnologie ebenfalls investieren.



Kommen wir zur RWE Generation. Sie produziert mit ihren hocheffizienten Kraftwerken in Deutschland, Großbritannien und den Beneluxländern Strom. Rund 3.100 Beschäftigte arbeiten unter ihrem Dach. Sie setzen Gas, Wasserkraft, Biomasse und Steinkohle ein.

Auch die RWE Generation bekommt durch die Transaktion mehr Schlagkraft, da sie den Großteil des bisherigen Wasserkraft- und Biomasse-Geschäfts von innogy erhält. Bei Gas ist RWE die Nummer Vier in Europa. Gas wird als Brücke in das regenerative Zeitalter immer wichtiger. Unsere hervorragende Ausgangsposition wollen wir daher weiter ausbauen.

Die RWE Power, bei der 11.000 Mitarbeiter beschäftigt sind, bildet derzeit mit ihren Braunkohle- und Kernkraftwerken das Rückgrat für eine zuverlässige Stromversorgung in Deutschland. Der Anteil daran wird in den nächsten Jahren deutlich zurückgehen.

Der Ausstieg aus der Kernenergie erfolgt bis Ende 2022, der Kohleausstieg in Deutschland soll bis spätestens 2038 vollzogen werden. Das werden wir beides sicher und verantwortungsvoll umsetzen. Wir stehen zu unseren Zusagen und bleiben verlässlicher Partner in den Regionen.

Im Zuge der Transaktion verändert sich auch die RWE Power. Sie erhält von E.ON die Minderheitsbeteiligungen an den Kernkraftwerken Gundremmingen und Lingen. Konkrete Auswirkungen auf den Betrieb vor Ort hat dies nicht. Die Führung der Betriebe hatten wir bereits vor der Transaktion inne.

Die RWE Supply & Trading ist Drehscheibe und Bindeglied zwischen RWE und den Energiemärkten in aller Welt. Rund 1.600 Beschäftigte handeln rund um den Globus mit Strom, Gas, Rohstoffen und CO₂-Emissionszertifikaten. Sie bieten unseren industriellen Kunden maßgeschneiderte Lösungen.

Ein Wachstumsfokus der Supply & Trading ist das Gasgeschäft. Hier bauen wir den Gas- und LNG-Handel konsequent aus und stärken auch unsere Position in der Infrastruktur.

Dazu wird das Segment Supply & Trading das Gasspeichergeschäft der innogy erhalten; ein wichtig werdender Baustein für die sichere Energieversorgung.

Ein weiteres Beispiel sind die Kapazitäten, die wir uns an einem möglichen LNG-Terminal in Brunsbüttel gesichert haben. Ein anderes unsere Kooperation mit Duisport, in deren Rahmen wir vor wenigen Wochen eine mobile LNG-Tankstelle im Duisburger Hafen eingeweiht haben, um dort die Nutzung von LNG als umweltfreundlichem Kraftstoff zu etablieren.

Sie sehen: Die neue RWE ist breit aufgestellt, zukunftsorientiert und verlässlich. Vor allem ist sie international präsent. Ein großer Vorteil. Denn durch Diversifizierung sinkt die Abhängigkeit von einzelnen regulatorischen und politischen Rahmenbedingungen.

Wie signifikant sich RWE verändert, wird sich in der Ergebnisverteilung widerspiegeln. Künftig kommen nur noch 20 Prozent aus dem konventionellen Bereich. Dreimal so viel, also rund 60 Prozent, werden im Geschäft mit Erneuerbaren Energien erwirtschaftet.

10 Prozent steuert der Energiehandel bei. Die restlichen 10 Prozent resultieren aus unseren Finanzbeteiligungen.

Dazu gehören Amprion, Kelag und als größte E.ON, eine reine Finanzbeteiligung. Sie eröffnet uns mittelfristig zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten für größere Projekte, die auf unsere Strategie einzahlen.



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute ist Tag Eins der neuen RWE.

Einer RWE, die die erforderliche Schlagkraft hat, ihre ambitionierten Ziele zu erreichen: strategisch, personell und finanziell:

- **Wir setzen klar auf Zukunftstechnologien und investieren gezielt in attraktive Märkte.**
- **Wir verdoppeln durch die Transaktion unsere operative Ertragskraft – unser EBITDA.**
- **Wir haben den finanzielle Spielraum für einen nachhaltigen Wachstumskurs.**
- **Und wir bieten unseren Anteilseignern eine attraktive Dividende.**

Beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft – auf die ich mich ganz persönlich freue!

Und damit übergebe ich das Wort zurück an Rolf Martin Schmitz.

Rolf Martin Schmitz:

Vielen Dank, Markus.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir sind fest überzeugt:

- **Industrie und Klimaschutz passen zusammen.**
- **Neue Technologien ermöglichen Wachstum.**
- **Und zwar so, dass Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen profitieren.**

Das ist die Formel, die dem Klima wirklich hilft.

Gefordert sind industrielle Lösungen für eine saubere, sichere und bezahlbare Stromversorgung. Gefordert sind Unternehmen, die im weltweiten Wettbewerb mithalten. Genau deshalb braucht unser Land Global Player. So ein „Global Player Made in Germany“ ist die neue RWE. Mit unserem Portfolio im Bereich der Erneuerbaren Energien erfüllen wir eine der wichtigsten Anforderungen, um erfolgreich zu sein: Größe. Hinzu kommt unser Know-how, um technologische Fortschritte umzusetzen und günstigere Stromproduktionskosten zu erzielen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Energiewelt von morgen braucht treibende Kräfte. Diese Rolle nehmen wir an. Wir wollen die Energiewende voranbringen. Dabei orientieren wir uns nicht an Landesgrenzen. Deutschland ist und bleibt die Heimat von RWE. Als internationales Unternehmen agieren wir aber global und müssen uns im Wettbewerb behaupten.

Aber nicht nur Unternehmen, auch Länder stehen im Wettbewerb, wenn es um Investitionsentscheidungen geht. Deshalb ist es gut, dass das Klimakabinett der Bundesregierung den Vorwärtsgang eingelegt hat. Natürlich lässt sich immer über Details streiten. Aber die Richtung stimmt. Es ist gut, dass die Bundesregierung jetzt Entscheidungen getroffen hat.

Der Einstieg in eine CO₂-Bepreisung außerhalb des europäischen Emissionshandelssystems ist vernünftig. Auch die Befreiung aller Arten von Speichern von den bestehenden Umlagen, wie z. B. der EEG-Umlage, oder die Erarbeitung einer Wasserstoffstrategie sind wichtige Schritte in die richtige Richtung.

Positiv ist weiterhin, dass der Ausbau der Erneuerbaren Energien wieder mehr an Tempo gewinnen soll. Hier kommt es auf die Ausgestaltung im Detail an. Wichtig zur Erreichung des 65 Prozent-Ausbauziels in 2030 ist,

Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen sowie Hindernisse für den Bau von Windkraft- und Photovoltaikanlagen so weit wie möglich zu beseitigen.

Denn man darf nicht vergessen: Es kann nicht immer nur ums Abschalten gehen. Wir müssen vor allem Neues anschalten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute brechen wir auf zu neuen Ufern – mit großer Lust auf das Neue. Gleichzeitig vergessen wir unsere Wurzeln nicht. Offenheit, Fairness und Respekt vor der Leistung des anderen bilden seit 120 Jahren die Grundlage der Zusammenarbeit bei RWE.

Braunkohle und Kernenergie haben die Basis geschaffen, auf der wir die neue RWE errichten. Die Mitarbeiter genießen unseren allergrößten Respekt. Ohne ihre Arbeit – 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr – wäre unser Wohlstand nicht denkbar. Unser Land, unser Unternehmen kann dafür nur dankbar sein.

Aber jede Energie hat ihre Zeit. Jetzt beginnt die Ära der Erneuerbaren. Den Ausstieg aus den konventionellen Energieträgern werden wir verantwortungsvoll umsetzen. Das gilt für den Rückbau der Kernenergie – wie auch für

den Ausstieg aus der Braunkohle und die Rekultivierung der Tagebaue.

Unser Wort gilt. Wir wollen gemeinsam mit den Menschen den Wandel gestalten. Voraussetzung dafür ist, dass die Politik ebenfalls zu ihren Zusagen steht. Etwa indem sie den in der „Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ gefundenen gesellschaftlichen Konsens zügig 1:1 umsetzt. Dass die Bundesregierung die Vorschläge umsetzen will, hat sie mit dem Beschluss des Klimakabinetts klargestellt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

CO₂-neutrale Stromproduktion, so schnell wie möglich: das ist der große gesellschaftliche Wunsch.

Dafür krempeln wir bei der neuen RWE die Ärmel hoch und legen los.

- Mit Mut und Leidenschaft für neue Technologien.**
- Mit dem klaren Ziel, bis 2040 klimaneutral zu sein.**
- Mit sauberem, sicherem und bezahlbarem Strom.**

Das ist es, was uns antreibt:

Our energy for a sustainable life.

Und jetzt freuen wir uns auf Ihre Fragen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Rede enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen übernimmt eine Verpflichtung, die in dieser Rede enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.